

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Umsetzung Lichtmasterplan Altstadt

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 31. Juli 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	16.06.2009	N	() ja () nein () ohne	
Bauausschuss	07.07.2009	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	29.07.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Bauausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates: Der Gemeinderat stimmt den unter Nr. 3 aufgelisteten Vorschlägen zum weiteren Vorgehen bei der Umsetzung der Beleuchtung in der Altstadt zu.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Übersichtsplan Lichtmasterplan

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 16.06.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 16.06.2009

2 Umsetzung Lichtmasterplan Altstadt

Beschlussvorlage 0093/2009/BV

Die oben genannte Beschlussvorlage wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Frau Merkel vom Stadtplanungsamt stellt die Beschlusslage aus dem Jahr 2008 zur Beleuchtung in der Altstadt vor, die auf der Grundlage des Überlegungen des Büros LichtRaumStadt und des Lichtworkshops von 2006 des Büro Belzner&Holmes getroffen wurde und informiert über die aktuellen Überlegungen. Sie macht dabei auf die unterschiedlichen Planungsansätze aufmerksam.

Der Start in der Neugasse ist aus drei Gründen sinnvoll,

1. Im Hinblick auf den wirtschaftsfördernden Aspekt, da sich dort viele Geschäfte befinden,
2. Unter Einbeziehung der Anstrahlung der St. Anna-Kirche eine entsprechende Raumwirkung erwartet wird und
3. Eine Erfahrungsgrundlage entstehen kann bevor man den stadtgestalterischen weitaus sensibleren Bereich des Marktplatzes angeht.

Es wird empfohlen, den konzeptionellen Ansatz des Lichtmasterplans grundsätzlich weiter zu verfolgen. Die Wandauslegerleuchten sollen modernisiert und ergänzt werden

Weiterhin berichtet Frau Merkel von den Ergebnissen der Probebeleuchtung des Dolmetscherinstituts am Friedrich-Ebert-Platz. Hier waren die Ergebnisse noch nicht zufriedenstellend. So war es schwierig, die Fassade durch Bodenstrahler im Gehweg zu bestrahlen, da es hier zu unerwünschten Blendeffekten für Fußgänger kam.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Zierl, Bezirksbeirätin Kellermann, Bezirksbeirätin Kneise, Herr Förster vom Verein Alt Heidelberg, Bezirksbeirat Guntermann, Bezirksbeirat Dr. Lehmann, Bezirksbeirat Hartmann.

- Der Bezirksbeirat hatte in seiner letzten Sitzung eine andere Priorität festgelegt und den Wunsch geäußert, dass nach der Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes an der Alten Brücke dieses Konzept zuerst über die Haspelgasse, Steingasse bis zum Marktplatz weitergeführt wird.
- Die vorgeschlagenen historischen Lampen passen nicht in die Altstadt.
- Keine Beleuchtung von unten wegen der Blendwirkung.
- Die Hängelampen dürfen die Anwohner/innen nicht stören.

Es folgt die Abstimmung der Beschlussvorlage:

Abstimmungsergebnis: mit 00 : 09 : 01 Stimmen **abgelehnt.**

Bezirksbeirätin Zierl stellt folgende **Anträge:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Marktplatz im Lichtmasterplan vorzuziehen. Die Frage, weshalb die Neugasse vorgezogen wurde, soll dem Bezirksbeirat erläutert werden.
--

Abstimmungsergebnis: mit 08 : 00 : 02 Stimmen **angenommen.**

Der Bezirksbeirat Altstadt ist vom damals vorgestellten Beleuchtungskonzept überzeugt. Es wird jedoch nicht gewünscht, dass dieses Konzept mit historisierenden Komponenten aufgeweicht wird.

Abstimmungsergebnis: mit 08 : 00 : 02 Stimmen **angenommen.**

Frau Ulrike Zierl wird einstimmig in die Sitzung des Bauausschusses als Vertreterin des Bezirksbeirates Altstadt entsandt.

Neuer Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Altstadt:

Der Bezirksbeirat Altstadt lehnt die unter Nr. 3 aufgelisteten Vorschläge zum weiteren Vorgehen bei der Umsetzung der Beleuchtung in der Altstadt ab.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Marktplatz im Lichtmasterplan vorzuziehen.

Die Frage, weshalb die Neugasse vorgezogen wurde, soll dem Bezirksbeirat erläutert werden.

Der Bezirksbeirat Altstadt ist vom damals vorgestellten Beleuchtungskonzept überzeugt. Es wird jedoch nicht gewünscht, dass dieses Konzept mit historisierenden Komponenten aufgeweicht wird.

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Beschlussempfehlung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt

Sitzung des Bauausschusses vom 07.07.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 07.07.2009

2 NÖ Umsetzung Lichtmasterplan Altstadt

Beschlussvorlage 0093/2009/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Krczal, Stadträtin Essig, Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Lorenz,
Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Hommelhoff

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel begrüßt Frau Zielr, die vom Bezirksbeirat Altstadt entsandt wurde. Frau Zielr trägt das Ergebnis des Bezirksbeirates vor, der im Wesentlichen eine Priorität des Marktplatzes und der Steingasse sieht und historisierende Leuchten ablehnt.

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- An der vorgesehenen Reihenfolge der Beleuchtung soll festgehalten werden, was nicht bedeutet, dass der Marktplatz an letzter Stelle kommen muss.
- Historisierende Leuchten werden kritisch gesehen, es sollen verschiedene Leuchtentypen vorgestellt werden, moderne und historisierende, bevor eine Entscheidung über die Auswahl getroffen wird.
- Wie ist damit umzugehen, wenn Hauseigentümer die Installation am Gebäude nicht zulassen wollen?
- Verschiedene Beschwerden zur Beleuchtung der Alten Brücke wurden in der Bürgerschaft erhoben.

Stadtrat Krczal stellt den **Antrag:**

Vor der Entscheidung über neue Leuchtentypen, die als Mastaufsatzleuchten ausgeführt werden sollen, sind dem Bauausschuss verschiedene Modelle (moderne/historisierende) im Rahmen einer Bemusterung zur Entscheidung vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr Krczal bittet bezüglich der Beleuchtung der Alten Brücke einen Überblick über die ursprüngliche Planung und die tatsächliche Umsetzung zu geben. Der Eindruck ist entstanden, dass das jetzige Ergebnis von der Erstvorstellung und Testbeleuchtung abweicht.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel sagt zu, in der nächsten Sitzung des Bauausschusses unter Zuziehung des Büros Belzner & Holmes, Heidelberg, zu informieren.

Neuer Beschlussvorschlag des Bauausschusses:

Der Bauausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates: Der Gemeinderat stimmt den unter Nr. 3 aufgelisteten Vorschlägen zum weiteren Vorgehen bei der Umsetzung der Beleuchtung in der Altstadt mit Ausnahme des Punktes 3.2 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, vor der Entscheidung über neue Leuchtentypen, die als Mastaufsatzleuchten ausgeführt werden sollen, sind dem Bauausschuss verschiedene Modelle (moderne/historisierende) im Rahmen einer Bemusterung zur Entscheidung vorzustellen.

gez.
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und
Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 29.07.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.07.2009

14 **Umsetzung Lichtmasterplan Altstadt** Beschlussvorlage 0093/2009/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf den im Bauausschuss am 07.07.2009 geänderten Beschlussvorschlag hin und ruft diesen zur Abstimmung auf:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat stimmt den in der Begründung unter Nr. 3 aufgelisteten Vorschlägen zum weiteren Vorgehen bei der Umsetzung der Beleuchtung in der Altstadt mit Ausnahme des Punktes 3.2 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, vor der Entscheidung über neue Leuchtentypen, die als Mastaufsatzleuchten ausgeführt werden sollen, dem Bauausschuss verschiedene Modelle (moderne/historisierende) im Rahmen einer Bemusterung zur Entscheidung vorzustellen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Änderung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Nein 1

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 3	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung: Beleuchtung stellt ein wichtiges Mittel der Stadtgestaltung dar. Eine einheitliche Beleuchtung die auf den jeweiligen Ort abgestimmt ist, ist ein Wiedererkennungsmerkmal und trägt zur Identifikation bei. Beleuchtung kann Orte aufwerten und in Szene setzen, davon profitiert insbesondere der Einzelhandel. Ziel/e:
UM 4		Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: In Deutschland werden jährlich 3-4 Milliarden Kilowattstunden für die Beleuchtung von Straßen und Plätzen verbraucht. Mit der heute verfügbaren Technik könnte dieser Verbrauch halbiert werden, da moderne Straßenlampen einen geringeren Stromverbrauch haben.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Gemeinderatsbeschluss 2008

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29.05.2008 das Beleuchtungskonzept Altstadt zur Kenntnis genommen. Der Vorlage lagen 2 Dokumentationen zum Thema Beleuchtung bei:

1. Lichtmasterplan (LMP) des Büros licht/raum/stadt aus Wuppertal.
2. Dokumentation Lichtworkshop 2006, Büro Belzner & Holmes, Heidelberg

Der **Lichtmasterplan** verfolgt einen konzeptionellen Ansatz mit den Leitthemen:

- Durchblick – Achsen / Längsbezüge
- Einblick – Gassen / Querbezüge
- Augenblick – Stadteingänge / Stadtausgänge
- Anblick – Orte / Plätze / Räume
- Ausblick – Silhouetten und Panoramen

Zu seinen Zielen gehört, langfristig eine Reduzierung der großen Bandbreite an verschiedenen Leuchtentypen herbeizuführen und eine konsistente Leuchtenfamilie in der Heidelberger Altstadt zu etablieren. Er teilt dabei die Altstadt in Zonen auf, schlägt für die jeweiligen Zonen verschiedene Lampentypen für die Grundbeleuchtung vor. Dabei wird unterschieden in Mastleuchten, Wandauslegerleuchten und Seilüberspannungsleuchten. Zur besseren Verdeutlichung ist dieser Vorlage der Übersichtsplan des Lichtmasterplans nochmals beigefügt.

Zusätzlich sollen bedeutende Orte und Gebäude wie beispielsweise Eingänge in Straßen oder stadtbildprägende Fassaden eine besondere Illumination erfahren.

Im Rahmen des **Lichtworkshops** wurde dieser Aspekt der Objektbeleuchtung vorweg genommen und in verschiedenen Experimenten Fassaden angestrahlt bei gleichzeitiger Rücknahme der Lichtstärke der immer noch notwendigen Grundbeleuchtung. Lichtworkshop und Lichtmasterplan ergänzen sich dabei.

Aufgrund der Debatte im Gemeinderat 2008 ergibt sich folgende Reihenfolge der Umsetzung:

1. Seitenstraßen beginnend am Bismarckplatz,
2. Marktplatz.

2. Neuere Entwicklungen

2.1 Friedrich-Ebert-Platz

Die Entscheidung für die Beleuchtung des Friedrich-Ebert-Platzes wurde bereits getroffen. Das Beleuchtungskonzept von Belzner & Holmes sieht vor, dass in den Achsen der beiden Baumreihen nach jedem 2. Baum ein ca. 6,50 Meter hoher Lichtmast platziert wird. An diesem Mast sollen zwei Leuchten, um 180° versetzt befestigt werden, wobei die obere Leuchte die Beleuchtung der Straße und die untere Leuchte, auf einer Höhe von ca. 4,0 Meter montierte, die atmosphärische Ausleuchtung des Platzes erfüllt. Als Leuchtentyp wurde der Leuchtentyp Novara der Firma Hess ausgesucht.

Die bisher an den Fassaden der umliegenden Häuser in Form von Auslegern angebrachte Straßenbeleuchtung wird nach der Neuinstallation demontiert.

Am Seminar für Übersetzen und Dolmetschen am nördlichen Ende des Friedrich-Ebert-Platzes wird nach der Installation an der alten Brücke ein weiteres Beispiel für eine Objektbeleuchtung erprobt. Durch das Anstrahlen der Fassaden soll das Gebäude mit den Mitteln der Lichtgestaltung in Szene gesetzt werden. Somit wird der konzeptionelle Ansatz aus dem Lichtmasterplan und dem Workshop umgesetzt.

2.2 Festlegung des Herrn Oberbürgermeisters, künftig in der Altstadt Leuchten nach dem Vorbild von historischen Gaslaternen einzusetzen

Hierfür haben die Stadtwerke bereits einen Prototyp nachbauen lassen. Noch nicht abschließend geklärt ist, welcher historische Zeitraum bei der Auswahl einer „historischen“ Leuchte zugrunde gelegt werden soll. Eine Recherche, welche historischen Lampentypen für die Altstadt belegbar sind, findet derzeit statt.

Bisher kann für die von den Stadtwerken entwickelte Leuchte keine Kostenaussage getroffen werden, da es sich um einen Prototyp handelt. Der Preis einer „historischen“ Leuchte dürfte jedoch deutlich über dem Preis des bisher vorgesehenen Leuchtentyps liegen. Die Investition soll über mehrere Jahre erfolgen.



Marktplatz 1887



Prototyp Stadtwerke 2009

3. Vorschlag zum weiteren Vorgehen:

3.1 Der konzeptionelle Ansatz des Lichtmasterplans sollte grundsätzlich weiterverfolgt werden.

3.2 Mastleuchten

- Vorlage des Rechercheergebnisses „Historische Leuchten“ im Bauausschuss soll erfolgen.
- Je nach Rechercheergebnis Auswahl des historischen Leuchtentyps.

3.3 Seilüberspannungsleuchten:

Im Fall der vorhandenen Überspannungsleuchten ist nach Rechercheergebnis eine Entscheidung zu treffen über den Einsatz der im Auftrag der Stadt Heidelberg entwickelten Leuchte Pendo der Firma Hess oder einen anderen historischen Typ.



Die Leuchte Hellux wurde ab circa 1950 gebaut und in Heidelberg eingesetzt. Diese Leuchte wurde mit 80/125 Watt HME (Quecksilberdampf-Hochdrucklampe) ohne nennenswerte Lichtlenkung / Spiegeloptik eingesetzt. Ob es noch ältere Seilüberspannungsleuchten gibt, müsste recherchiert werden.

Bild links: Historische Überspannungsleuchte Helux



Der Nachbau der Leuchte Pendo der Firma Hess basiert auf der historischen Überspannungsleuchte Hellux.

Die Leuchte Pendo ist mit modernster Spiegeltechnik ausgestattet und garantiert damit eine optimale Lichtlenkung. Durch den zusätzlichen Einsatz von energieeffizienteren Leuchtmitteln (Halogenmetalldampf/Cosmopolis) wird der Lichtstrom bei gleichzeitiger Energieeinsparung erhöht und damit die Ausleuchtung der Straße verbessert. Die Höhe der Energieeinsparung ist abhängig von der Art und Höhe des Anschlusswertes der Altanlage.)

Die Überspannungsleuchte Pendo kann in der Haspelgasse besichtigt werden. Dort wurden die alten Leuchten Anfang Mai 2009 bereits gegen die Leuchte Pendo ausgetauscht.

Bild links: Überspannungsleuchte Pendo, Firma Hess

Die Ausführung als Seilüberspannungsbeleuchtung sollte gemäß den Empfehlungen des Lichtmasterplans in städtebaulich beengten Situationen beibehalten werden.

3.4 Wandauslegerleuchten:

Modernisierung und Ergänzung der sogenannten Schinkel-Wandausleger-Leuchten gemäß den Empfehlungen des Lichtmasterplans.



Bild links: Schinkel-Wandausleger-Leuchte

3.5 Illumination stadtbildprägender Gebäude vom Bismarckplatz beginnend in den Seitenstraßen, hier: Plöck, Sankt-Anna-Kirche und Neugasse.

3.6 Umsetzung der indirekten Beleuchtung von Fassaden am Beispiel der Neugasse als Pilotprojekt.

Es werden Vorschläge erwartet, inwiefern immissionsschutzrechtliche Aspekte gelöst werden können, ob eine Beeinträchtigung der Bewohner in den Häusern zu erwarten ist und wie diese gegebenenfalls vermieden werden kann, wie Verträge mit den Grundstückseigentümern ausgestaltet sein müssen und ob denkmalschutzrechtliche Aspekte zu beachten sind.

Gemäß § 126 BauGB hat ein Grundstückseigentümer das Anbringen von Haltevorrichtungen und Leitungen für Beleuchtungskörper der Straßenbeleuchtung einschließlich der Beleuchtungskörper und des Zubehörs auf seinem Grundstück zu dulden.

Gängige Praxis der Stadtwerke Heidelberg ist es, eine einvernehmliche Lösung mit den Hauseigentümern/Anwohnern zu finden und diese dann umzusetzen.

- 3.7 Die Stadtwerke Heidelberg werden beauftragt, mit den Hauseigentümern in der Neugasse in Verhandlung zu treten.
- 3.8 Beauftragung von speziellen Lichtplanern für alle Formen der Objektbeleuchtung durch die Stadtwerke Heidelberg.
- 3.9 Die finanzielle Umsetzung des Beleuchtungskonzepts erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel bei Projekt Nr. 8.66110722, Stadtgestaltung Altstadt (Finanzhaushalt TH 66, Seite 20).
- 3.10 Bei der Umrüstung der Leuchten sind die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass energiesparende Leuchtmittel eingesetzt werden.

gezeichnet

Bernd Stadel
Erster Bürgermeisetr